



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

Vierter Fachtag Quartiersentwicklung: Quo vadis Quartier? – Innovationen und Strategien für die Quartiersentwicklung

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

Moderation: **Dr. Annika Reifschneider**,
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

Thema

Wie lassen sich Quartiersprojekte wie Generationentreffs, Dorfläden, Wohnprojekte etc. nachhaltig finanzieren und absichern? Welche Möglichkeiten eröffnen Genossenschaften, Stiftungen und Crowdfunding?

I. Phase: 27.07.2021, 10:30-12:00 Uhr |

mit den Expertinnen und Experten

Prof. Dr. Uwe Fachinger und **Nicola Seitz**, Universität Vechta

Martin Schröpel, Beauftragter für Bürgerbeteiligung und BE, Stadt Konstanz

II. Phase: 27.07.2021, 14:30-16:00 Uhr |

mit den Expertinnen und Experten

Sarah Latif, habito e.V. Heidelberg

Andrej Schindler, Stiftung trias, Hattingen

Nina Gladen, bw crowd und Xavin GmbH

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

– I. Phase / Vortrag von Frau Seitz und Herrn Prof. Dr. Fachinger

- Projekt für das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration über **nachhaltige und altersgerechte Finanzierung in Baden-Württemberg**
- **Kontinuierliche Finanzierung:** Spenden und Stiftungsausschüttungen sind nicht praktikabel
- **Gesellschaftlicher Mehrwert** → Genussrechte, Sponsoring, eG im Fokus / finanzielle Rendite → Bankdarlehen präferiert
- **Einbindung** der Akteure wichtig!
- Fazit: **Lokale Rahmenbedingungen** sind essentiell!

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

– I. Phase / Vortrag von Herrn Schröpel

- Modellquartier „**Am Horn**“ **genossenschaftlich organisiert**, prämiert im Projekt „Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung“ von BWGV und Sozialministerium
- **Partizipatives Vorgehen** stand von Beginn an im Mittelpunkt → Ziel: Qualität statt Quadratmeter
- **Modellcharakter** angestrebt
- Viele Baugruppen beteiligt, Bewerbung im Rahmen von Konzeptvergabe → **Qualitätsaspekt** kommt zum Tragen
- **Gemeinschaftsräume / Sharing-Flächen** integriert und **nachhaltiger Betrieb** (natürlich auch aus finanzieller Sicht) und **Flexibilität** im Mittelpunkt → Organisation im Rahmen einer eG, um diese Ziele zu koordinieren
- Wahl der Betreiberform eG: **Wirtschaftsbetrieb bei gleichzeitiger partizipativer Mitbestimmung der Bürger**. Durch Rechts- und Unternehmensform eG ist es möglich, werte- und gemeinwohlorientiert zu handeln, bei gleichzeitig wirtschaftlicher Tragfähigkeit, und dies stets unter Berücksichtigung des Paragraphen 1 des GnG: Förderung der Mitglieder

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

– I. Phase / Fragerunde

- Welche **Rechtsform** wähle ich? → Nur Partizipation oder auch Mitsprache? Welche Finanzierungsinstrumente will man nutzen?
 - Das sind wichtige Fragestellungen. Festlegung eines **Kriterienkataloges** sinnvoll, so Frau Seitz
 - **Engagement / Bürgerbeteiligung** beginnt schon sehr früh, d.h. wenn ich – wie die Landesregierung – Quartiersgedanken umsetzen will, dann muss man die Bürger:innen befähigen sich zu beteiligen und sich selbst zu organisieren. Also nicht nur Ideen, sondern auch die Trägerschaft in die Hand der Bürger:innen geben. Das war das Ziel in Konstanz

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

– I. Phase / Fragerunde

- **Aufgaben** der eG in Konstanz?
 - Wünsche nach DL (also z.B. KiTa, Werkstatt, Gemeinschaftsräume) sollen von der eG zunächst nachhaltig konzipiert und dann auch umgesetzt / wirtschaftlich betrieben werden
- Wie können **Menschen mit Benachteiligung** berücksichtigt werden?
 - Schröpel: Im Bestand ist ein bestimmtes „Publikum“ vorhanden, beim Neubau sind die Adressaten nur bedingt bekannt, daher **frühe Partizipation** wichtig. Verantwortung wird teilweise tatsächlich an die Bürger übergeben
 - Seitz: **Partizipationsformate** müssen entsprechend gestaltet sein

Forum 4: Nachhaltige Finanzierung

– I. Phase / Erfahrungen der Teilnehmenden

- Stadt Offenburg: Impulse für die Quartiersentwicklung sollen gesetzt werden. Wie ist das möglich, vor allem in **Hinblick auf Partizipation, Projektumsetzung und finanzielle Tragfähigkeit?**
- Stadt und Leistungsträger sollten zusammen an Lösungen arbeiten. Projektbasiertes Arbeiten oft nach gewisser Projektlaufzeit **finanziell nicht mehr tragfähig**. → Quartiersentwicklung als Chance, sofern sich z.B. Sozialträger, Kirchen miteinbringen können / möchten
- Wer **finanziert** den gebotenen Mehrwert?

Die Präsentationen der Referierenden finden Sie hier:

https://www.quartier2030-bw.de/vierter-fachtag/foren/_Forum-4-Nachhaltige-Finanzierung_1255.html